

Soziales und veganes Restaurant-Projekt startet Crowdfundingkampagne:

NEUE REPUBLIK REGER

Berlin - Gemeinsam essen, nachhaltig agieren, solidarisch finanzieren. Der seit zwei Jahren bestehende „Reger Burger Foodtruck“ wird in Friedrichshain sesshaft und eröffnet mit öffentlicher Unterstützung die „Neue Republik Reger“.

Lena Schultheiss, Tatjana Neu und Pit Reger wollen eine **Mikrorepublik** gründen. Einen Ort, an dem mensch sich eingeladen fühlt, mitzumachen. Die „Neue Republik Reger“ in Friedrichshain. Sie wird ein **Refugium** für Angelegenheiten jeglicher Art: Hunger, Durst, Feierabendgestaltung und soziale Unterstützung. **Alles vegan. Möglichst bio und solidarisch mit dem Kiez.** Dabei verfolgt die Neue Republik Reger folgendes Preiskonzept: Neben dem Bio-Angebot stehen saisonbedingte günstigere Alternativen auf dem Menü.

„Damit alle satt und glücklich werden, müssen wir zusammen arbeiten. Je mehr Menschen ihre Ideen und Talente einbringen, desto schöner wird das Projekt!“ -Tatjana Neu, Mitgründerin des vegane Resturants.

Vom **09.03.2018-29.04.2018** haben Tatjana, Pit und Lena 50 Tage Zeit, um mindestens 25.000€ zu sammeln. 50 Tage, um Menschen von ihrer Utopie eines von der **Nachbarschaft mitgestalteten Restaurant- und Barkonzepts** zu überzeugen. Denn nur wenn das Crowdfundingziel erreicht wird, bekommen sie das Geld von den Supporter:innen. Für jede Spende auf startnext.com/neuerepublikreger kann mensch sich ein passendes Dankeschön auswählen und das Projekt so unterstützen.

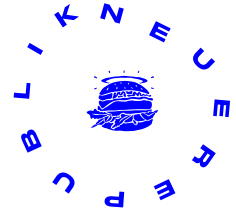
Die Zukunft ist frisch und vegan!

Pit bildet mit seinen veganen Burgern die Grundlage für das Restaurant. Vor zwei Jahren gründete er zusammen mit einem Freund den Réger Burger Foodtruck. In der Szene konnten sie mit **Geschmack, Sympathie** und einem **hohen ethischen Standard** überzeugen, ohne dabei missionarisch zu sein. Pit, Tatjana und Lena wollen Essen und Getränke nach **Saison, möglichst regional und bio** auswählen. Wichtig ist für sie auch die **Transparenz der Preise**. Jede:r soll sehen können, wie genau sich der Preis für Burger und Getränke zusammensetzt. Ein Teil der Einnahmen wird an soziale Projekte aus dem Kiez gespendet.

„Ich freue mich auf ein buntes Kulturprogramm, das sich aus den Vorschlägen und Wünschen der Nachbarschaft entwickelt. Wir wollen nicht, dass die Republik ein austauschbarer Schnellimbiss wird,“ führt Lena Schultheiß auf, welche sich um die Organisation des Kulturprogramms kümmert.

Lenas Wunsch ist es, dass die Menschen nicht ausschließlich zum essen kommen, sondern sich gerne in der Republik aufhalten. Alle Menschen können **Ideen für Veranstaltungen einreichen** und darüber abstimmen, was davon realisiert werden soll.

Koch und Mitgründer Pit ist es wichtig, dass die Stimmung gut ist und sich alle in der neuen Republik wohlfühlen.



Alle drei sind überzeugte Fahrradfahrer:innen und wollen neben einem **sozialen Miteinander** und einem **nachhaltigen Nahrungsstandard** ebenfalls die **umweltfreundliche Fortbewegungskultur** unterstützen. Auf dem Indoorfahrradparkplatz können Gäste ihr Rad im Trockenen und Sicherem abstellen. Nach Möglichkeit wird es einen Drive-in für Radfahrer:innen geben. Um möglichst Klimaneutral zu agieren, also wenig CO2 und Müll zu produzieren, ist das Mitbringen von Mehrweggeschirr immer gern gesehener. Es wird Naturstrom und -gas bezogen und weitestgehend auf Verpackungsreiche Produkte verzichtet.

Die Gründer:innen sind begeisterte Gastgeberinnen, Köche und Musikenthusiastinnen und werden mit der Neuen Republik Rege ihrem langgehegten Traum ein Zuhause geben.

Crowdfundingkampagne: www.startnext.com/neuerepublikreger
Website: www.republik.sexy
Instagram: www.instagram.com/neuerepublikreger
Facebook: www.facebook.com/neuerepublikreger

